



**Verband Region
Stuttgart**

Körperschaft
des öffentlichen Rechts

Pressestelle
Alexandra Aufmuth

Kronenstraße 25
70174 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 22759-15
Telefax +49 (0)711 22759-70

E-Mail: presse@region-stuttgart.org

Aktuell im Internet:
www.region-stuttgart.org

Presseinformation vom 11.05.2023

Region erläutert Schutz des Tammer Felds (Schanzacker)

Schanzacker als Regionaler Grünzug zur Erhaltung und Verbesserung des Freiraums geschützt. Bau einer Landeserstaufnahmestelle bedürfte eines Zielabweichungsverfahrens.

10 STUTTGART: In seiner gestrigen Sitzung hat sich der Planungsausschuss des Verbands Region Stuttgart mit dem Schanzacker befasst. Das Land lässt derzeit prüfen, ob hier eine Landeserstaufnahmestelle (LEA) errichtet werden könnte. Der Regionalplan weist im betroffenen Gebiet des Tammer Felds einen Regionalen Grünzug aus, in dem eine Bebauung unzulässig ist.

Regionale Grünzüge dienen der Erhaltung und Verbesserung des Freiraumes, der Sicherung des großräumigen Freiraumzusammenhangs und der Sicherung des Bodens, Wassers, Klimas, Arten- und Biotopschutzes. Daher dürfen sie keiner weiteren Belastung ausgesetzt werden. In bestimmten Fällen sind Ausnahmen möglich. Diese Ausnahmeregelungen greifen jedoch nicht im Fall des
20 Tammer Felds. Eine Änderung des Schanzackers in eine Grünzäsuren, mit der man siedlungsgliedernde Freiräume erhalten kann, würde keinen besseren Schutz der Fläche bieten.

Eine Abweichung von den verbindlichen Vorgaben könnte allerdings im Rahmen eines sogenannten Zielabweichungsverfahrens zugelassen werden. Dem Antrag auf Zielabweichung darf nur stattgegeben werden, wenn das Vorhaben nicht die Grundzüge der Planung berührt. Dies gestaltete sich bei großräumigen Vorhaben bisher schwierig. Die Entscheidung darüber obliegt dem Regierungspräsidium unter Einbeziehung des Verbands, der allerdings kein Vetorecht hat.

30 Bis Ende 2024 erleichtert das Baugesetzbuch eine auf drei Jahre befristete Er-
richtung mobiler Unterkünfte im Außenbereich. Die geplante Landeserstaufnah-
mestelle erfüllt die Bedingungen hierfür nicht.

Stimmen der Fraktionen

Laut Roland Schmid (CDU/ÖDP) ist „die Diskussion nicht mit regionalplaneri-
schen Maßnahmen zu lösen.“ Der Schutz der Grünzüge sei wichtig und eine
gute Grundlage für die Arbeit des Planungsausschusses. Da die Schutzwirkung
bei Grünzügen und Grünzäsuren identisch sei, bedürfe es laut Schmid keiner
aufwendigen Änderung. „Sollte ein Zielabweichungsverfahren kommen, dann
40 kann man sich regionalplanerisch wieder damit befassen“, so Schmid. Dass es
so komme, bezweifle er allerdings.

„Die Debatte im Landkreis Ludwigsburg macht es nötig, sich hiermit zu beschäf-
tigen“, so Leo Buchholz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Es sei aber relativ klar,
dass der Regionalplan einer Bebauung im Schanzacker entgegenstehe. Wenn
der Schanzacker für eine LEA ausscheide, müsse man offen für andere Stand-
orte in der Region sein. Buchholz sei jedoch der Meinung, dass diese integriert
sein müssten.

„Es ist nicht Aufgabe der Regionalplanung, Standorte für LEAs zu suchen“, be-
tont Karl-Heinz Balzer (Freie Wähler). Er bedauert, dass Argumente vorgeschö-
ben werden, weil man die wahren Gründe gegen eine LEA nicht benennen
möchte. Es liege in der Natur der Sache, dass solche Themen emotional disku-
tiert würden. Regionalplanung sei jedoch sehr objektiv, nicht emotional.

Regina Traub (SPD) bedauert, dass Grünzüge für politische und ideologische
Diskussionen missbraucht würden. Sie betont: „Hier wird Verhinderungspolitik
auf dem Rücken der Regionalplanung gemacht. Das tragen wir nicht mit.“

Kai Buschmann (FDP) hofft, dass die Regionalversammlung im Fall eines Ziel-
abweichungsverfahrens zu ihrem Beschluss und dem Regionalen Grünzug
steht. Wichtig sei jedoch festzuhalten: „Es geht um Landschaftsschutz“. Andere
Unterstellung weise er als „Unverschämtheit“ von sich.

60 Christoph Ozasek (DIE LINKE/PIRAT) und seine Fraktion sind der Meinung,
dass regionale Grünzüge geschützt bleiben müssen. „Unterbringung von Ge-
flüchteten ist eine humanitäre Aufgabe und muss in bestehenden Ortsstruktu-
ren erfolgen.“